

# Religionspädagogische Aufbrüche

*Achim Battke/Thilo Fitzner/Rainer Isak/Ullrich Lochmann (Hg.): Schulentwicklung - Religion - Religionsunterricht. Profil und Chance von Religion in der Schule der Zukunft, Freiburg u.a.: Herder 2002, 398 S., € 14,90.*

*Gerhard Büttner/Hartmut Rupp (Hg.): Theologisieren mit Kindern, Stuttgart u.a.: Kohlhammer 2002, 128 S., € 18,00.*

*Reto Luzius Fetz/Karl Helmut Reich/Peter Valentin: Weltbildentwicklung und Schöpfungsverständnis. Eine strukturgenetische Untersuchung bei Kindern und Jugendlichen, Stuttgart u.a.: Kohlhammer 2001, 384 S., € 29,60.*

Bildung hat Konjunktur. Die Religionspädagogik ist herausgefordert, sich der neuen Bildungsdebatte zu stellen. Drei religionspädagogische Neuerscheinungen verdienen Aufmerksamkeit, da sie wichtige Impulse für die Standortbestimmung und didaktische Weiterentwicklung des Faches versprechen.

Der Band *Schulentwicklung - Religion - Religionsunterricht* dokumentiert eine breit angelegte Tagung der kirchlichen Akademien in Baden-Württemberg. Grundlagenreferate zur Werteerziehung aus Sicht der katholischen und der evangelischen Kirche sowie der Politik bilden den Auftakt. Vier Einführungsreferate aus Wissenschaft und Schulverwaltung folgen.

Unter dem Motto „Schule gibt es nur im Plural“ wird das Tagungsthema im Blick auf die verschiedenen Schularten entfaltet. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Auseinandersetzung mit inhaltlichen Brennpunkten der Schulentwicklung. Behandelt werden Projekte konfessioneller Kooperation, islamischer Religionsunterricht und die Rolle des Religionsunterrichts bei der Profilbildung von Schulen. Die Aufgabe kirchlicher Schulen und - als wichtige Ergänzung - die Lage des Faches Religion in Ostdeutschland werden eigens beleuchtet. Auf didaktischer Ebene werden beispielhaft die Themen religiöses Gedächtnis (Erinnern der Shoah) und religiöse Sozialisation angesprochen.

Schulentwicklung erscheint nicht selten als „terminologische Nebelbombe“, so der Beitrag von W. Schönig. Diesen Eindruck vermag das Buch nicht vollends zu zerstreuen, allzu breit ist die Themenpalette. Glanzlichter sind die Verhältnisbestimmung von Bildung und Religion (D. Benner), der Beitrag zur Schule für geistig Behinderte (S. Klöpfer), das Dialogreferat zu den Chancen von Religion in der Schule und der Forschungsbericht zur konfessionellen Kooperation im Reli-

gionsunterricht (beide A. Biesinger/F. Schweitzer). Anregend sind ferner die Gedanken zu evangelischen Schulen, auch wenn kritisch zu fragen ist, ob das Plädoyer für eine „Bürgerschule“ als Schule der Zukunft der Herausforderung gesellschaftlicher Integration hinreichend gerecht wird (C.-T. Scheilke).

Wie bei Tagungsbänden nicht selten, unterscheiden sich die Texte sehr stark sowohl in ihrer Art als auch in ihrem Gehalt. Zu einigen Themen (z.B. Haupt- und Realschule) hätte man sich mehr Erörterung gewünscht. Die Herausgeber haben es versäumt offenzulegen, wie die Teilnehmerwünsche in den Foren die vorliegende Gewichtung beeinflusst haben.

Leider wird die Genderthematik nur zweimal am Rande aufgegriffen. Symptomatisch beklagt S. Schneider-Riede das Fehlen geschlechtsspezifischer Studien zur religiösen Entwicklung von Jungen und Mädchen. Die Shell-Jugendstudie legt nahe, an dieser Stelle weiterzuforschen. Ebenso ist zu bedauern, dass ihre Frage nach dem kirchlichen Selbstverständnis der Religionslehrer am Ende unbeantwortet bleibt, obwohl fast durchgängig ein konfessioneller Religionsunterricht verteidigt wird.

Dennoch ist ein lesenswertes Kompendium entstanden, das Diskussionsanstöße zur Zukunft des Religionsunterrichtes bündelt. Zweierlei wird deutlich: Der Religionsunterricht braucht die Schule. Seine Vertreter sollten sich aktiv an Schulprogrammdebatten und -projekten beteiligen, was bei pastoralen Mitarbeitern oft leichter gesagt als getan ist. Und eine Schule mit ganzheitlichem Bildungsanspruch braucht das Fach Religion, nicht allein um der Werteerziehung, sondern auch der Schulung religiöser Sprachkompetenz willen.

Wie diese gefördert werden kann, zeigen zwei neue Titel aus dem Bereich der Religionsdidaktik auf. Der Sammelband von G. Büttner und H. Rupp ist Frucht eines Heidelberger Symposions, das dem „Kinderkirchenjahr“ der Badischen Landeskirche zu verdanken ist. Das *Theologisieren mit Kindern* schließt bewusst an den in den 80er Jahren entwickelten Ansatz des Philosophierens mit Kindern an.

So lassen die Herausgeber ihr Konzept am Ende einer kritischen Betrachtung aus philosophischer Perspektive unterziehen (H.-B. Petermann). Die Einführung zu Beginn reiht das Konzept in die Tradition reformpädagogischen Unterrichts „vom Kinde aus“ ein (H. Schmidt). Den Schwerpunkt bilden praktische Unterrichtserfahrungen mit 4. und 5. Klassen. Der Darstellungsweise hätte allerdings eine stärker ordnende Hand der Herausgeber gut getan. Ausführlich dokumentiert wird ein Unterrichtsversuch zum freien Willen, ferner eine Dilemmadiskussion zur Theodizeeproblematik und ein Unterrichtsexperiment mit mythologischen Erzählungen.

Der Kindertheologie liegen zwei Impulse zugrunde: die Einsicht in das Nachlassen einer christlichen Sozialisation und die „Suche nach einer gemeinen Religion jenseits von Tradition und Dogmatismus“ (Schmidt). Ein solcher Weg ist eine didaktische Gratwanderung, wie das Buch mehrfach verdeutlicht: Die Gefahr liegt in einer „verkindlichenden Theologie für Kinder“, die eher eine Projektion der Gefühle von Erwachsenen darstellt als eine echte „Theologie der Kinder“.

Deren Berechtigung unterstreicht Petermann (mit Verweis auf die Synoptiker) sehr deutlich: „Theologisieren mit Kindern erinnert [...] die Theologie an die eigene Basis, die sie in Glaubens-Erfahrungen hat, und ermöglicht andererseits Kindern, Wege zu beschreiten, im Glauben zu wachsen, Glauben auch bewusst zu leben.“ Der vorliegende Band ist ein erster Anstoß, diesen Ansatz weiterzuentwickeln, und markiert dafür wichtige Leitlinien.

Der Band *Weltbildentwicklung und Schöpfungsverständnis* von R. L. Fetz, K. H. Reich und P. Valentin ist Ergebnis einer aufwändigen Langzeitstudie auf Basis des strukturgenetischen Ansatzes von J. Piaget, bei der Schüler und Schülerinnen über einen Zeitraum von zehn Jahren befragt wurden (Geschlecht und Konfession zeigten dabei keinen Einfluss).

Die Studie ermöglicht, die Weltbildentwicklung eines Kindes bis zum jungen Erwachsenen zu verfolgen. Es zeigt sich, welcher komplexer Transformations- und Lernprozess dabei durchlaufen wird und wie das „kindliche Denken in der Erinnerung präsent und bedeutsam bleibt“. Das kindliche Weltbild leistet sowohl Welterklärung als auch Sinnstiftung. Der mit der Pubertät verbundene weltanschauliche Autonomieanspruch ist notwendig für das Streben nach eigener Individualität. Das Buch verfolgt einen religionspädagogischen Optimismus: Der „Gott des kindlichen Urvertrauens“ verbürgt auch die später lebensgeschichtlich notwendige „Sinnreparation“.

Der vierteilige Band widmet sich zunächst dem Zusammenhang von Weltbild und Schöpfungsverständnis. Dabei wird betont, dass der Bezug zu einem Transzendenten und seine Deutung durch den Menschen religionsphänomenologisch unterschieden bleiben müssen. Anschließend werden Hypothesen und Forschungsdesign der Studie offen gelegt. Einzelne Fallstudien bilden den dritten Abschnitt. Am Ende werden religions- und philosophiedidaktische Folgerungen gezogen. Eine stärkere Gliederung und graphische Gestaltung wären an dieser Stelle wünschenswert, um die praxisorientierte Rezeption zu erleichtern.

Piaget folgend, wird zwischen Kinder- und Jugendphilosophie unterschieden. Ziel ist eine „Förderung der Entwicklung zu einer höheren Gleichgewichtsform“. Unter Verweis auf das Philosophieren mit Kindern plädieren die Verfasser für eine Mäeutik, die Alternativen ins Spiel bringt, unter denen Schüler in kritischer Freiheit wählen können. Die freiheitsbetonte Didaktik des vorliegenden Werkes ist eine Herausforderung für die Religionspädagogik und lädt Lehrkräfte und Katecheten zur selbstkritischen Überprüfung der eigenen Intentionen ein.

*Axel Bernd Kunze*

## Weitere Bücher zum Thema dieses Heftes

Albert Biesinger/Friedrich Schweitzer (Hg.): Gemeinsamkeiten stärken - Unterschieden gerecht werden. Erfahrungen und Perspektiven zum konfessionellen kooperativen Religionsunterricht, Gütersloh/Freiburg: Gütersloher Verlagshaus/Herder 2002, 240 Seiten, € 19,90

Diemut Hauk: Streitschlichtung in Schule und Jugendarbeit, Mainz: Grünewald 32002, 184 Seiten, € 21,50

- Thorsten Knauth (Hg.): KU - weil ich ein Junge bin, Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 2002, 216 Seiten, € 18,95
- Annebelle Pithan/Gottfried Adam/Robert Kollmann (Hg.): Handbuch Integrative Religionspädagogik, Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 2002, € 34,95
- Manfred Tiemann: Jesus Comes from Hollywood. Religionspädagogisches Arbeiten mit Jesus-Filmen, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2002, 199 Seiten, € 28,00
- Gottfried Bachl/Dieter Petzold/Florian Schuller: Im Bann des Zauberlehrlings? Zur Faszination von Harry Potter, Regensburg: Pustet 2001, 71 Seiten, € 9,90
- Reinhold Boschki/Claudia Schlenker (Hg.): Brücken zwischen Pädagogik und Theologie. Mit Karl Ernst Nipkow im Gespräch, Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 2001, 143 Seiten, € 14,95
- Hartmut von Hentig: Ach, die Werte! Über eine Erziehung für das 21. Jahrhundert. Essay, Weinheim: Beltz 2001, 165 Seiten, € 10,00
- Sabine Ahrens (Hg.): KU - weil ich ein Mädchen bin. Ideen - Konzeptionen - Modelle für mädchengerechten KU, Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 1999, 160 Seiten, € 18,95
- Horst Klaus Berg: Montessori für Religionspädagogen. Glauben erfahren mit Hand, Kopf und Herz, Stuttgart: Katholisches Bibelwerk 31999, 180 Seiten, € 18,90
- Gottfried Adam/Rainer Lachmann (Hg.): Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1997, 491 Seiten, € 26,00
- Neil Postman: Keine Götter mehr. Das Ende der Erziehung, München: dtv 1997, 235 Seiten, € 9,00
- Gottfried Adam/Friedrich Schweitzer (Hg.): Ethisch erziehen in der Schule, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1996, 473 Seiten, € 9,90
- Vreni Merz (Hg.): Alter Gott für neue Kinder? Fribourg: Paulusverlag 1994, € 20,35

Die Verantwortung für den Rezensionsteil liegt ausschließlich beim Verlag.